

## KOSMOGONIE

Nach neuesten amerikanischen Messungen sind die Galaxienhaufen, entgegen der bisherigen Vorstellung, nicht gleichmäßig im Universum verteilt, sondern in Kugelschalen angeordnet, das Universum hätte eine "Schaumblasenstruktur".

## GESCHLECHTSVERHALTEN DER PRIMATEN

Die Primaten (Herrentiere) sind deshalb eine besonders interessante Gruppe, weil seit Linnè (1758) auch der Mensch dieser Ordnung zugerechnet wird. Neben den Menschenaffen und Affen, die als die höchstentwickelten Säugetiere anzusehen sind, umfaßt diese Ordnung auch die Halbaffen und Spitzhörnchen. Insbesondere die letzteren weisen noch viele ursprüngliche Merkmale auf und vermitteln zu den Insektenfressern (denen sie früher zugerechnet wurden), den primitivsten und ältesten placentalen Säugetieren. Die Fähigkeit zu klettern, insbesondere Greifhandklettern, ist das einigende Merkmal der Ordnung. Die Tupajas (Spitzhörnchen) leben paarweise, haben getrennte Nist- und Bruthöhlen in Bäumen.

Bei den Halbaffen gibt es etliche einzellebende Arten; die meisten leben paarweise oder in Kleingruppen (1 + Mann - Gruppen). Wie die Tupajas haben auch die Zwergmakis Schlafnester und Baumhöhlen-Brutnester. Sie transportieren ihre Jungen im Maul, wie auch die Varis. Bei den anderen Formen können sich die Jungen von Anfang an im Fell der Mutter festklammern. Nester bauen auch die Fingertiere und Halbmakis. Manche Loris und Galagos benutzen Baumhöhlen. In größeren Gruppen leben etliche Makis, insbesondere der bekannte Koboldmaki. Die meisten sind promiskuid.

Promiskuide Gruppen bilden auch die großen Breitnasenaffen, wie Brüllaffen, Wollaffen und Spinnenaffen und die meisten Kapuziner. Viele Krallenaffen, Nacht- und Springaffen bilden 1 - Mann Herden bzw. leben paarweise.

Bei den niederen Schmalnasenaffen ist Monogamie selten, bei einigen Languren beobachtbar. Bei den in offenem Gelände lebenden Arten dominiert die Einmanngruppe (Husarenaffen, Paviane), ebenso bei vielen Meerkatzen und bei einigen Languren. Bei Makaken, vielen Languren und einigen Pavianen bestehen promiskuide Gruppen mit vielen adulten Männchen.

Bei den Menschenaffen leben die ursprünglichen Gibbons monogam. Schimpansen und Gorillas sind promiskuid.

Entgegen früheren Beobachtungen haben auch die Schimpansen geschlossene Territorien und geschlossene Gruppen. Der Irrtum kam zustande weil zuerst nur Teilgebiete von Schimpansenterritorien beobachtet wurden; innerhalb ihres Territoriums können sich kleinere Untergruppen bilden, deren Mitglieder wechseln. Der Großverband ist jedoch konstant und verteidigt sein Gebiet heftig gegen fremde Eindringlinge, u.U. auch in Auseinandersetzungen mit tödlichem Ausgang (Goodall 1983). Ähnliches berichtete Weingärtl vom Gorilla.

Zusammenfassend kann man feststellen, daß fast alle Primatenarten (vielleicht mit Ausnahme weniger Halbaffen) zumindestens paarweise leben (im Gegensatz zu den vorwiegend einzellebenden Insektenfressern) Monogamie wird mit zunehmender Entwicklungshöhe seltener. 1 Mann

Gruppen dominieren bei den Halbaffen und den ursprünglicheren echten Affen; größere Verbände sind meist promiskuid (insbesondere waldbewohnende). Bei einigen Pavianen des offenen Geländes können sich mehrere 1-Manngruppen zu größeren Einheiten zusammenschließen, wobei hochinteressante Solidaritätsstrukturen zwischen den Alphas bestehen, die Rivalenkämpfe verhindern. Die funktionelle Grundlage ist eine Hemmung der Männchen, sich Weibchen anzueignen, die bereits einem anderen Männchen gehören (was in Kontrollversuchen nachgewiesen werden konnte). Verhaltensmodifikationen infolge größerer Plastizität konnte bei Pavianen experimentell nachgewiesen werden. Weibchen des Anubispavians, die in Hamadryaspavianherden ausgesetzt wurden, lernten schnell, daß sie sich immer in der Nähe desjenigen Männchens aufzuhalten hatten, das sie in seinem Harem aufgenommen hatte. Hamadryasweibchen in Anubisherden eingesezt, lernten schnell, daß sie sich frei in der ganzen Herde bewegen, und auch andere Männchen lausen durften. Andererseits lernten Anubismännchen in Hamadryasherden nie, daß sie Weibchen zu "hüten" hätten, und blieben daher unverpaart.

## LESER BRIEF

### Wahrheit und Wirklichkeit

Das Thema "Evolution, Zukunft, Sinnfragen" ist ganz sicher WIRKLICH, WIRKSAM. Aber was wird unter WIRK-LICHKEIT in der Mehrzahl unserer Bevölkerung verstanden? Eine Verdeutlichung dieses Begriffes scheint ratsam und darf versucht werden:

Wir alle sind in ein-und-dieselbe WIRKLICHKEIT geworfen und müssen - je nach den Möglichkeiten des Einzelnen - damit zustande kommen. Nur "objektiv", nach Oben, dem "Geistigen zu, zentrieren sich die Wege der Einzelnen; nach außen führen die Wege der verschiedenen "Fächer" zu immer weiteren Absplitterungen, die sich in der Peripherie verlieren. Mehr oder weniger verlieren müssen.

Die jedem Menschen zugängliche Wirklichkeit stellt sich als FEST, FLÜSSIG, GASFÖRMIG, WÄRMEBEDINGT dar. (Erde, Wasser, Luft und Feuer der Alten) als Wärme und Licht. Wenn wir nicht nur unsere Organe als Werkzeuge, sondern auch unsere Denkmöglichkeit als Organ zur Erkenntnis zu verwenden lernen, so darf uns der so hinderliche GRABEN zwischen Wirklichkeit und anzustrebender Wahrheit überbrückbar scheinen? - Aber, die WIRKLICHKEIT gilt doch als Feld der Wissenschaft, während die WAHRHEIT als religiöse Domäne verstanden wird?

Die großen Wege des Menschen zur vereinigenden Wirklichkeit des Geistes sind nicht zufällig DREI, die Zahl des Geistes: RELIGION, KUNST und WISSENSCHAFT sind diese "Einheit" zu erstreben bemüht; den einzigen irdischen Träger des Geistes, den MENSCHEN.

Durch naturwissenschaftliches Bedenken der bestehenden Gegebenheiten wird es notwendig, DENKEN, FÜHLEN und WOLLEN zu unterscheiden. Die überkonfessionelle Wahrheit und Wirklichkeit des Christentums fordert uns dazu auf. 1. Kor.13/13 sei als Beispiel angeführt. Von Geist, Seele und Leben abstrahierte MATERIE vermag nichts mehr zu bewirken. In streng "wissenschaftlichem" Sinne ist sie un-wirklich. Allein der Geist vermag etwas zu verändern und zu bewirken, weshalb er als einzig "tragfähige" GRUNDLAGE aller Gegebenheiten und Ereignis-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 19##

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Geschlechtsverhalten der Primaten 9-10](#)